zeit seine untertänigste Devotion zu bezeigen. Da ich nun mit dieser Erklärung von ihm geschieden, daß ich am Montag oder Dinstag denselben hierher zu beehren im Stande seyn würde, so habe Euer Excell. ein solches ohnverzüglich durchbringen, und dem Herrn Wohlgeborne untertänigst gehorsamst anbitten sollen. Es ist dieser Sephronius von weit geringerem Einsicht und Talenten, als wir denselben vorgestellet hatten; gleichwohlen verstatte meines geringsten Dafürhaltens, daß wegen des allgemeinen vor dem Werke in demselben setzenden Vertrauens derselbe von desto leichter zu erreichen größerem Werke zu gelangen allerdings zu gebieten sey, indem derselbe ein ungemeiner Anhänger über die Gemüther sich erworben hat. Er versicherte überdieß, wie er alle Archen Circulares, und Expresse ausgeschickt hätte, daß sich niemand unterstehen soll, die mindeste Unruhe, oder Störung vorzunehmen unter exemplarischer Bestrafung, und Ausstoßung aus der Gemeine.

Hierauf erkundigte mich er sehr, daß ein gewisser Ferenczi in dem Hunyader Comitat auf seinen Befehl viele Gelder zur Bestreitung dem Unterhalten von dem Durchzuge verschafft, und ausgelegen hätte? Darauf bestätigte er, daß ihm dergleichen nie vorgefallen; hingegen hätte durch dessen Anwesenheit er allsogleich zu dessen Gefangen nehmung die Anstalt gemacht, die er aber gemerket und sich zu dem Franciscanern in Deva salviret, diese auch solche ihm weiter fortgeholfen hätten. Ich schrieb mit heutigem Ordinari an den Commendanten zu Deva H. Oberst Major Marsar Beckhardt daß er sichere Kundschaft von solchem Lotrischen vorziehen möge, indem er noch vor 14. Tagen in der Gegend Dobra mit standhaften Erfahrung gesehen worden seyn soll. Womit etc.

Copia Einer etc. . . . . ddo Müllb. 13. April 1761.

P. P.

Nach Inhalt Euer Excell. gnädigsten Schreibens vom 12ten dieses begaben mich unverzüglich nach Zalathna, wo aber ersehen mußte daß der Sephronius nicht gegenwärtig, sondern in die umliegende Dörfer in Angelegenheit seiner geistlichen Function verreiset sey. Ich expedirte allsogleich 2. Expresen an demselben auf zu suchen, mußte indessen Zeit meine Wochenen Pferde etwas ausruhen und füttern ließ, in der Absicht selbsten nachzufolgen, und demselben weiter nachzutreffen. Dieses mahl war ich von diesen mit Wochenen Pferden, und einem Lutscher Wagen abgegangen, weilen nach dem Bericht, dem Zalathnaer Offizianten meine nächstmöglichst Hof-Fuhrwerke ein rares Aufsehen verursacht haben sollte. Meine abgeschickten hatten den Sephroni angetroffen, und brachten mir, der ich ebenfalls im Stück Wegs gegen denselben zurückgelegt hatte, ihn entgegen, wo ich auf freiem Felde mit ihm diejenige Unterredung hielte welche Euer Excell. in oberwähnten gnädigsten Schreiben vorgeschrieben hatten. Er hatte eine Escorte aus dem nächsten Dorf Petrenseny mit sich von einigen alten, und theils 14–15 jährigen mit keinen Gewehr, sondern entweder Dreschwerkzeug, oder beiden Gewerkschaft versehenen Leuten bey sich, so aber nicht das mindeste von einer Feindseligkeit äußerten, sondern als sie meinen freundschaftlichen Empfang wahrnahmen, die größte Zufriedenheit blicken ließen, so bald ihrem Rätzeray meine Sache nahmen. In der Unterredung bemerkte ich, daß er von seiner vorhinnigen Aufführung etwas wird gemuntert worden seyn muß,

indem er die, durch ihre zugesagten Reisen nachmal selbst mir andere anzuraten vorgaben, als wenn solche ihre ausdrücklich von der Gemeinde bewilligt, zumal durch den H. Ober-Geld-Schöpfer v. Neumann garantirt seyn würde. Wesshalben ich nach der nahen Zalatkwa zurückgekehren mich bemüssigt fand. Ich begab mich zum H. v. Neumann, und vernahm von dessen Bedienten daß er ohne zu wissen wohin ausgegangen, und vor Abend nicht zu erwarten sey. Dagegen ich aber sehr von den Bedienten sagte, daß wenn ich schleunigst mit ihm zu sprechen hätte, derselbe ohne Verzug aus Gründlichgemachte werden müßte, so war die Schwätzlichkeit dergestalten gehoben, daß gedachter H. v. Neumann sich allsogleich wieder und seine Wiederkunft über meine so baldige Wiederkehrung zu erkennen gab. Mittlerweile traf auch der Sapkowi ein, wo ich dann den H. v. Neumann damit er zu jenem verstünde, in Russischer Sprache ersuchte ihm die Gültigkeit des schon an Gelenko-Lewitsch, und das Dorfes an mich ohne alles Gehör wohin er immer wollte, sich begeben könnte, zu explicieren. Dieses geschah auch mit dieser expression, daß wenn auch dieses Instrument von Gott selbsten käme, selbes dem übrigen Gehorsch nach keine größere Kraft haben könnte. Darauf wurde durch den Sapkowi: daß er die Vornehmsten des Orthes berufen, mit selbigen erscheinen, und ihren Consens zu der vorhabenden Reise vernehmen wollte. Dieses war gegen zwischen 5 und 6 Nachmittags. Die ausbleibende Antwort dieser Leuthe gab dem H. v. Neumann mehrmahlen Anlaß zu versichern, daß wir nimmerdar zu sehen bekommen würden. Gleichwohlen wir formirten sich das Volk trotz wenig auf dem Platz, welches dem H. v. Neumann, v. Oder, und Rationischen Kavendisch gegen würdig vorkam, die fürchterliche Idee von einer bevorstehenden Insurrection bey Brachte, also daß Letzterer auf den Befehl des vorstehenden sich nach einmahl Entfernte hinaus zu gehen, und den Sapkowi herzu zu rufen. Ich sah mich daher bemüssigt selbsten hinaus zu gehen, und den Sapkowi nebst denen Vornehmsten zu der vorhabenden Unterredung anzuführen, welches auch mit aller Freydfertigkeit geschah, und kein Schein einer Empörung zu scheuen war. Indessen hatte der Sapkowi dem Volke die vorhabende Reise, und deren Modalität nach allen Umständen angezeigt, und nachdem ich in der nehmlichen Conformité, nebst beygefügten möglichsten persuasorischen Argumenten wie derselbe hatte, so fragte der Sapkowi das Volk ob sie ihn durch Fortsetzung Landesverrath wollten abstehen lassen. Worauf das Volk versetzte: Erstlich hätten sie ihn wegen gemachter Verbindlichkeit zu denen Ostrzechtigkeiten schwer weiblich sich nöthig, zumal wenn sie nach alle der beschehenen Gemeinschaft, ob der von mir producirte salvus Conductus die angerühmte Gültigkeit hätte. Und wenn dieses auch wären, so müßten sie noch mehrere durch die, wiederzugefahrende Befahrung belastet werden, daß ich ungesehen des schon vorhandenen salvi Conductus sie durch unschuldiglich hierzu genommen, und interessirt gemacht worden wären, mithin sie auch dieses mahl auf die zugesagte Sicherheit des Sapkowi sich zu verlassen, und demselben der Gefahr zu exponiren billig Anstand nehmen müßten, doch aber wenn den Herrn v. Neumann, H. v. Kajling, und H. v. Oder wie die Herren und Schutzkommissarien zurückerstattung des Sapkowi gutstehen wollten, so wären sie damit,

denselben zu der vorhabenden Untersuchung abziehen zu lassen. Ohnachtem ich nun bisher selbst von den H. Commissarien Assistent worden, um durch Habung dieser wenigen Obstaculs zum Zweck zu gelangen so müßte dennoch durch H. v. Neumann und Eder mir entgegen setzen lassen, daß sie in unerfahrenen Menschen, welche Gefangenen so vieles Durchreisens Gott nebst ihrem eigenen Herrschaftlichkeiten, auch Leib, und Leben in Gefahr setzten; unerwogen man einer Schlemm des Menschen zu sollten nicht verbinden sey: indem wenn der Sapkowi gefangen worden, sie die Ruhe des nahrenden Weltes, und das gänzliche Verderben würden zu befürchten haben; zu dem hätten sie von höherer Instanz hierzu keinen Befehl, und würden sich allenfalls in eine große Verantwortung setzen. Meine Gegen Vorstellung, daß ~~[illegible]~~ wenn der Regen schnelle allgemeine Ruhe, und Sicherung aller höchsten Dienstes es erfordert, nie in der Dienst Ihro Mayestät verbinden sey, auch ohne speciellen Befehl der Instanz das jenige bey zu tragen; auch daß kein vernünftiger Begriffe könnte, daß wegen eines solchen schlechten Menschen der Sapkowi, so wichtig Königl. Commissa, und geringen Diener, sie so vieles Durch. Gott preisgegeben werden sollte, nicht weniger daß ich von der ohnentkräfteten zurückleitung des Sapkowi Begestellten versichert sey, daß wenn ich mich der expresden Befehl hätte, selbiem mit dem Sapkowi zu verschonen, ich, dem sein Leben so lieb als einem andern wäre, keinen Anstand haben würde, als Geisel in Zalathna zu verbleiben, alle diese Gegen-Vorstellung, sagte ich, war so unvermögend, daß ich endlich den Sapkowi mit seinem Anhang in negativis entlassen mußte. Dieser machte nie Bedenken, die Obligation, wie er sich wundere, daß zu diesem Geschäfte ein Pascha und ein tüchtiger Gebrauch wäre, würde eben durch die Umstände mit Bedrohung zur Stillschweigen angehalten. Wieder diesen meine Genealogie bekannt werden, der außer denen Officianten mich ~~[illegible]~~ schwerlich jemand gekommen, weiß ich nicht. Genug daß alle bewußte Umstände mich verhindern machen, einen Sapkowi in Zalathna nicht anders als ein Sauve garde an. Nachdem wir gegen 8 Uhr Abends wieder nach Hause gegangen waren, so ließ mir der Sapkowi durch einen Papier sagen, daß er den morgenden Abend noch Gelegenheit nehmen würde, mit mir zu sprechen, und er verschaffte folgenden Morgen eine andere Resolution von dem Volke, worinnen Beschwerde wider Bedrängnisse gewesen waren, allein kurz darauf schickte er zu mir und ließ sich excusiren daß er zu einem Kranken berufen, folglich von der vorgehabten Untersuchung, so er auf folgenden Tag morgen aus sagen wollen, verhindert worden sey. Gestern früh wurdete von Anfang des Tages bis 9 Uhr, wo so dann an statt der Untersuchung, so er deprecirte, endlich gnädigst von Ihro Excell. Unterfertigtes Schreiben an mich zu sendete, worauf dessen Inhalt sich lediglich bezog. Dieser ist ehrenwerthester Pascha mit größten Wunsch meine Arbeit Arbeit anzutreffen mich bemühet sey. Ihro Excell. geruhen demnach gnädigst zu ersehen, daß, im Fall die Untersuchung mit diesem Sapkowi ohnumgänglich nöthig gefunden, ich 3 Lorgwerte Commissarien allerdings zu der von ihnen praetendirten Cattion angehalten wäre, widrigenfalls mit sothanen Frevelmüthigem Volke schwerlich in der Hitze des Streits gerichtet werden. Ob aber nachmehrs länger außen bleiben, oder nach Hause wieder zurückkommen soll, darüber erbitte Ihro Excell gnädigsten Befehl etc.